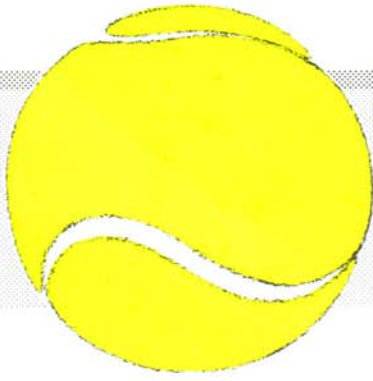


1 · 1989

Tennis rund um Bern

*big*



*game*



*Kraft und Beweglichkeit: Ohne Fleiss kein (Tennis-)Preis!*

**Jeder Satz ein Gewinn.  
Der Bund**

**GÜBELIN**  
*toujours juste*

Schweizerhoflaube, Bern, Tel. 031 - 22 54 33



## Inhalt

<b>Editorial</b>	<b>1</b>
<b>Auftakt zum Interklub</b>	<b>4, 6</b>
<b>big game persönlich</b>	<b>6</b>
<b>Tennislehrling Urs Lehmann</b>	<b>10, 14, 15</b>
<b>Fitnessstips</b>	<b>18, 19</b>
<b>Ein frischer Wind weht durch den TC Dählhölzli</b>	<b>27</b>
<b>Alles über Klassierungen – und vieles mehr...</b>	<b>31, 35</b>
<b>Ein neuer Masstab für Komfort: Saab 9000 CD/i16</b>	<b>39</b>
<b>Mediengemurmel: Christian Lüscher</b>	<b>40</b>
<b>Die Linken und der Sport</b>	<b>43</b>

## Impressum

big game 1989  
14. Jahrgang

### Herausgeber und Verleger

Hubert Frey

### Redaktionelle Mitarbeiter

Adrian Boss  
Marco Brogini  
Silvano Cazzaniga  
Christiane Frey  
Rosmarie Giustarini-Borle  
Stefan Leuenberger  
Ursula Pinheiro-Weber  
Gusti Pollak  
John Wittwer

### Konzept Umschlag/Inhalt

Atelier Thomas Richner

### Satz und Druck

**BundDRUCK**

big game erscheint 4 mal  
pro Tennissaison

# Editorial

"DAS NEUE SYSTEM FÜR MEHR GERECHTIGKEIT" im Schweizer Tennis steht fest: ab 1. Oktober dieses Jahres tritt das neue Klassierungssystem in Kraft. Ein Umdenken tut Not. Die B1- bis D-Klassierten werden neu in die Klassen R1 bis R8 eingeteilt, die A- bis PN-Spieler werden in vier Gruppen (N1-N4) eingestuft. Die Gruppe "non-classé" fällt dabei weg.

Der feinere Berechnungsmodus zeichnet sich z.B. dadurch aus, dass auch der Wenig-Spieler seine Klasse halten kann, dass alle Siege, also auch diejenigen gegen tiefer Klassierte, zur Berechnung des Quotienten einbezogen werden, dass die manchmal ungerechten Streichresultate wegfallen, dass der fleissige Spieler mit einem Risikozuschlag belohnt wird ...

Jedoch ist nun auch ein Abstieg um mehrere Klassen möglich. Wollen Sie Ihre eigene neue Klassierung und die Möglichkeiten kennen lernen, so spielen Sie doch einmal die von Marco Brogini vorgestellten Beispiele kurz durch. Die zusätzlichen Tips für alle, die entweder aufsteigen wollen, ihre Klasse erhalten möchten oder aber ihre Wettkampftätigkeit unterbrechen, helfen Ihnen dabei weiter !

NUN ABER ZU DEN NICHT-KLASSIERTEN: für sie wie für viele Turnierspieler stehen normalerweise Kondition und Fitness nicht auf oberster Stelle der Vergnügungsliste. Gerade der Körperzustand - wie auch die geistige Haltung - sind aber Grundlagen für ein gesundes, aufgestelltes Tennisspiel. Auch beim "Plöischle". Wie Sie sich für ein Tennis-Stelldichein richtig aufwärmen und vorbereiten können, erfahren Sie

von unserem neuen Mitarbeiter Stefan Leuenberger. Der Turn- und Sportlehrer aus Meyriez, mit Tennislehrerpatent, arbeitete während eines Jahres als Konditionstrainer beim Skiverband. Nun sucht er eine Stelle im Bereich Sportjournalismus, Marketing, Sportausbildung. Ein Spezialist also, der Sie diesen Sommer durch mit Tips für die Fitness begleiten wird.

NUN ABER ZU DEN TENNISABSTINENZLERN: in der Schweiz sieht ein Kind zwischen 4 und 14 Jahren täglich durchschnittlich 76 Minuten fern. Das Radio kommt dabei noch hinzu. Tendenz steigend, da die Schweizer dank den Videoapparaten in den eigenen Wohnungen noch mehr vor der Glotze sitzen als vorher, als es "nur" direkt ging.

Nun, ein Hobby, das begeistert und engagiert, kann einen, und vor allem gerade Kinder, von allzu grossem Medienkonsum abhalten. Rosmarie Giustarini-Borle wird Ihnen diese Saison durch in ihrem "Mediengemurmel" allerlei Interessantes aus der eben doch nicht wegzudenkenden Medienwelt erzählen und über vieles, was Sie schon immer über Stimmen und Gesichter aus TV und Radio wissen wollten, plaudern.

Viel Vergnügen!

Ursula Pinheiro